

GASTEIN

Ski, Berge & Thermen.
GASTEIN

Das Panorama in Sportgastein ist einmalig, mit Blick auf die 3.000er der Hohen Tauern.

IM ZENTRUM DER HOHEN TAUERN BEFINDET SICH EINE FREERIDE-REGION, DIE ES GUT UND GERNE MIT DEN GROSSEN GEBIETEN DER ALPEN AUFNEHMEN KANN. IN SPORTGASTEIN KOMMT BEI GENUG POWDER ALASKA-FEELING AUF!

Ganz am Ende des Tales versteckt sich das Juwel – nur über eine Bergstraße zu erreichen und von 3.000er-Gipfeln umringt. Der weite Weg nach Sportgastein lohnt sich allemal. Durch die Nord-Süd-Ausrichtung in den Hohen Tauern bekommt der Spot sowohl vom Norden als auch vom Süden immer wieder eine hohe Schneemenge ab. Ein ungebetener Begleiter ist der starke Wind, besonders in Kammlagen ist in Sportgastein daher auf Schneeverfrachtungen und Schneebretter zu achten.

Purer Freeride-Genuss

Wer die Gefahren richtig einschätzen kann und sich im hochalpinen Gelände – und das ist Sportgastein vom Tal bis zu den Gipfeln – gut zurechtfindet, der bekommt dort den puren Freeride-Spass geboten. Gleich neben den Pis-

ten finden Einsteiger immer wieder ein paar Meter mit Powder. Wer sich dem gewappnet fühlt, der sollte auf jeden Fall in die beiden Varianten Nord und Weißenbach einsteigen. Besonders die Nordabfahrt bietet je nach Routenwahl Freeriding pur – angefangen von leichten Hängen, über kleine Cliffdrops bis hin zu steilen Rinnen für Könnler.

Mit dem Bus zurück zur Talstation

Zurück geht es dann mit dem Bus oder Taxi von der Maut- zur Talstation. Die Variante Weißenbach ist speziell im Frühjahr bei Firnbedingungen zu empfehlen. Die weiten Hänge in Richtung Tal bieten jede Menge an Variationsmöglichkeiten. Die Routen in Sportgastein liegen weitgehend über der Waldgrenze, dementsprechend weitläufig ist das Gebiet. Was

Freerider nicht vergessen sollten: Neben Sportgastein gibt es talauswärts mit der Schischaukel Schlossalm-Angertal-Stubnerkogel und einige Möglichkeiten, neben der Piste Powder zu finden. Das bietet eine gute Alternative, wenn zum Beispiel in Sportgastein zu viel Wind weht. Dort sollte man dann auch gleich

einen Blick in den ansässigen Funpark werfen, der immer frisch geschaped auf Top-Level für Freeskier und Snowboarder bereitsteht. Fazit: Wer einen Vorgeschmack auf die Powder-Lines in Alaska bekommen möchte, der ist in Sportgastein richtig. Aber auch Freeride-Einsteiger finden neben der Piste leichtes Terrain.

PISTENKARTE

MATTHIAS MAYR

„In Sportgastein kommt für mich Alaska-Feeling auf.“



INFOS



Mitte November bis
Mitte April



42 Lifтанlagen
6 Förderbänder
+ 1 Karussell



12 schwarze Pisten: 29 km
42 rote Pisten: 124 km
18 blaue Pisten: 58 km



Talstation: 867 m
Bergstation: 2.700 m



Gasteiner Tourismus GmbH
Tauernplatz 1
A-5630 Bad Hofgastein
Tel.: +43 / (0)6432 / 3393-0
info@gastein.com

Gasteiner Bergbahnen AG
Bundesstraße 567
5630 Bad Hofgastein
Tel.: +43 / (0)6432 / 6455-0
info@skigastein.com



Preise pro Erwachsenem
(Saison 2009 / 10)
Tag: € 41,-
6-Tage-Skipass: € 196,-
Saison: € 425,-



Silver Bullet Bad Gastein
www.silverbullet.com



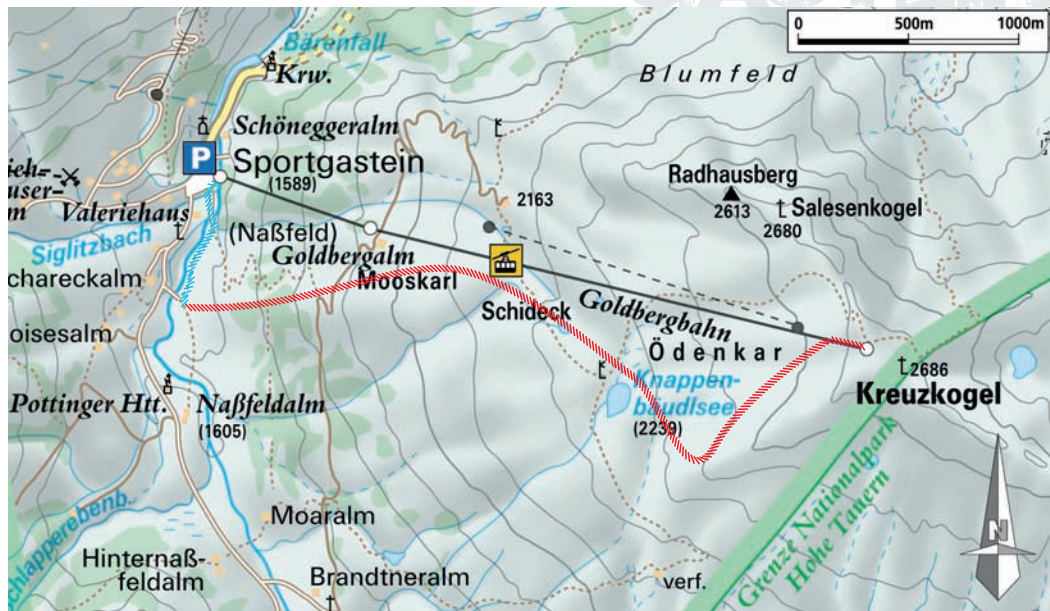
3 Sterne: 89
4 Sterne: 41
5 Sterne: 1



Schneesportschule Gastein
www.schneesportgastein.com



Alpi Sport – Bad Gastein
www.alpi-sport.com
Sport Schober – Bad Gastein
www.sport-schober.at
First Descent – Bad Gastein
www.first-descent.com



Snowboarder



Schwierigkeit

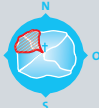


Erfahrung



Hangexposition

N O S W



ROUTENBESCHREIBUNG Der Einstieg erfolgt direkt unter der Bahn. Eine steile Rinne führt durch felsdurchsetztes Gelände. Am Ende des meist verspurten Hanges orientiert man sich links unterhalb der Felswände in Richtung Tal. Beim See entlang nach rechts vorbeifahren und danach wieder vor der Piste links bergab fahren. Hier hat man mehrere Möglichkeiten, bis zur Talstation zu fahren, und die offenen Hänge bieten genug Platz für neue Lines. Auf der Loipe geht es dann zurück zur Talstation.

GEFAHREN Die Skiroute ist lawinengesichert und verläuft fast ausschließlich in der Nähe der Pisten. Trotzdem sollte man bei schlechter Sicht auf den gesicherten Pisten bleiben, da besonders über der Waldgrenze die Orientierung im Gelände schwer fällt. Aufpassen bei den Hängen nach dem Einstieg, sie können Einzugsgebiet von Lawinen sein.

HÖHENDIFFERENZ Abfahrt: 1.100 Höhenmeter.



GASTEIN



Snowboarder



Schwierigkeit



Erfahrung



Hangexposition

N O S W



ROUTENBESCHREIBUNG Von der Bergstation führt der Einstieg rechts von der Wetterkuppel auf einem Skiweg (meist gespurt) unterhalb des Gipfelkreuzes auf einen breiten Rücken. Von dort aus eröffnet sich links ein großer Kessel der unzählige Varianten bietet. Hier kann jeder seine Line wählen, von flachen Hängen auf der rechten Seite bis zu anspruchsvollen Lines auf der linken, bietet sich für jeden der richtige Playground. Am Ende des Kessels nicht zu weit links halten, sondern leicht rechts orientieren – bis zur Mündung, die in den unverfählbaren Forstweg in Richtung Mautstelle führt. Den Forstweg nicht verlassen! Bei sicheren Schneebedingungen fahren Profis vom Einstieg weg auch direkt in die Nord ein. Je weiter links man in den Hang einfährt, desto steiler sind die Rinnen und größer die Cliffs. Dieser Bereich ist jedoch nur Freeride-Profis vorbehalten. Wer sich der Sache nicht 100%ig sicher ist, sollte die klassi-

sche Route nehmen. Zurück geht es mit dem gratis Skibus zur Talstation.

GEFAHREN Durch die nordseitige Lage der Route kann es zu starken Einwehungen und Triebsschneeablagerungen kommen. Durch die schlechte Sonneneinstrahlung setzt sich der Schnee nicht so leicht ab, und die Schneedecke braucht länger, um sich zu festigen.

HÖHENDIFFERENZ Abfahrt: 1.200 Höhenmeter.





Snowboarder



Schwierigkeit

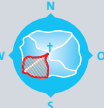


Erfahrung




Hangexposition

N O S W



ROUTENBESCHREIBUNG Bei der Gondel aussteigen, Skier anschnallen und nach links über das Plateau gehen. Am Ende des Weges öffnet sich nach links ein teils felsdurchsetzter Hang. Nach ein paar Metern Querrutschen geht es relativ steil und größtenteils felsdurchsetzt ca. 100 Höhenmeter auf das nächste Plateau. Von dort aus fährt man über welliges Gelände auf offenen Hängen. Hier immer leicht rechts halten. Es können mehrere Vari-

anten ausgewählt werden – das offene Gelände und die großen Kesseln bieten unzählige Möglichkeiten. Je höher man den letzten Hang rechts in Richtung Goldbergbahn quert, desto weniger Schiebepassagen stehen einem bevor. Wer den letzten Hang bis zum Ende auskosten will, der wandert am Talboden zunächst entlang des Baches, um dann auf der Loipe in Richtung Talstation zu schieben.

GEFAHREN  Bei der Einfahrt in den ersten Hang auf die Rinne links oben achten und die Schneebedingungen berücksichtigen. Aufgrund der Südlage der Hänge in der Route ist speziell im Frühjahr die Sonneneinstrahlung zu berücksichtigen, die starke Erwärmung kann zur Auslösung von Nassschneelawinen führen. Am Talboden auf Lawinen von den Nordhängen achten!



HÖHENDIFFERENZ Abfahrt: 1.100 Höhenmeter.